

„Geht nicht – gibt’s nicht!“

Josef Weiß – der ehrenamtliche „Technikleiter“ der Augsburger Kanuten



Von seinem Schreibtisch zu Hause loggt Josef Weiß sich in die Computer und Laptops von Kanu Schwaben ein und verwaltet sie. Foto: Andreas Vogl

Kanu-Weltcup 2010, Eiskanal Augsburg: Im Finale fallen die Rechner und damit die Anzeigetafeln wegen eines Wasserschadens aus. Das Entsetzen ist groß, denn über diese Tafeln bekommen auch alle TV-Sender die Zeiten zugeschaltet. Nerven behalten ist jetzt gefragt. Die hatte Josef Weiß und bastelte „innerhalb von 20 Minuten aus den zwei defekten Rechnern einen funktionsfähigen“, erinnert er sich. Der Haunstetter hat ein Faible für alles, was mit EDV zu tun hat. Er ist bei der Berufsfeuerwehr als Feuerwehrmann, Berufstaucher und leitender Lehrtaucher tätig. Dort hat er erste technische Erfahrungen gemacht. Seitdem kümmert er sich auch um die Technik der Augsburger Kanuten.

Los ging alles vor der WM 2003. Sein damaliger Arbeitskollege und Leiter von Kanu Schwaben, Horst Woppowa,

fragte nach, ob er ihm helfen könne, bei seinem PC zu Hause ein Problem zu beheben. Er konnte. Daraus hat sich im Lauf der Zeit entwickelt, dass er quasi zum technischen Leiter der Kanu-Vereine geworden ist. Für Kanu Schwaben Augsburg – eine Abteilung des TSV 1847 Schwaben Augsburg – und den Augsburger Kajak-Verein (AKV) kümmert er sich um Rechner, Homepage, Leuchtschranken und Anzeigetafeln. Rainer Pohl – ebenfalls aus Haunstetten – unterstützt ihn vor allem bei der Homepage tatkräftig.

Regelmäßig im Einsatz

Beide sind jedoch nicht Mitglied in diesen Vereinen und haben sogar schon die Ehrenmitgliedschaft des TSV Schwaben Augsburg ausgeschlagen. Denn gerade die Freiheit, nicht Mitglied zu sein und jederzeit aufhören zu können, mache die Arbeit so

leicht, meint Josef Weiß. Auf circa zehn Stunden wöchentlich schätzt er seinen Einsatz für die Vereine in seiner Freizeit. Bei den Veranstaltungen ist er direkt am Eiskanal und kümmert sich vor Ort um die Technik.

„Ich kann die Arbeit von Josef Weiß gar nicht hoch genug einschätzen. Vor allem, dass er alles ehrenamtlich macht und immer für uns da ist, ist unheimlich wertvoll“, lobt Horst Woppowa. „Einen eigenen Techniker zu bezahlen könnte sich der Verein nicht leisten.“

„Man muss schon ein bisschen irre sein, um das Ganze zu machen“, sagt Josef Weiß lachend über sich selber. Er habe zwar schon einige Male ans Aufhören gedacht, gibt er zu. Aber so wie es im Moment aussieht, wird das in naher Zukunft nicht passieren. Die Kanu-Vereine wird es sehr freuen. anvo/bif